

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Am Sonntage Reminiscere. 1 Thess. 4, 1 - 8.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148

Am Sonntage Reminiscere.

1 Thess. 4, 1-8.

Der Wille Gottes an die Menschen.

Grosser GOTT, dein Name werde geheiligt, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Amen!

Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel! So lehret uns, Geliebteste in dem Herrn! unser lieber Heiland beten in dem Gebet, welches von ihm das Gebet des Herrn genennet wird Matth. 6, 10. Wir beten also zu dem dreyeinigen, heiligen, weisen und guten Gott, dessen Wille nicht anders als heilig, weise und gut seyn kann. Desselben Wille geschehet nun im Himmel, auf himmlische Art, vollkommen. Und das ist aller Engel und aller vollendeten Heiligen vollkommene Seligkeit. Daher bitten wir: Also, ach Herr, geschehe auch dein Wille auf Erden! Gottes Wille geschehet, wie Lutherus gar recht redet, wol ohne unser Gebet von ihm selber; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns, bey welchen so viele Widersetzlichkeit gegen den Willen Gottes sich findet, auf Erden geschehen möge. Das ist aber Gottes heiliger, weiser und guter Wille an uns, daß sein grosser Name in und an uns allen geheiligt, und sein Reich, zu unserer Seligkeit, in uns angerichtet werden soll. Oder: daß wir zu Jesu rechtschaffen bekehret, in der Gemeinschaft mit Jesu erhalten, und endlich in seine Herrlichkeit eingeföhret werden sollen, zum Preise seiner Liebe gegen uns arme Menschen.

Soll nun dieser Wille Gottes in und an uns geschehen, so muß aller böser Rath und Wille gebrochen und gehindert, unsere Seelen aber in seinem Worte und Glauben vest behalten werden bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger und guter Wille. Wir bitten demnach in dieser Bitte also: Ach Gott, brich in uns und allen armen Sündern unsern von Natur so bösen Willen, und vollbringe deinen Willen an uns; damit wir zu Jesu bekehret, mit ihm innig vereinigt, und also, durch den Glauben an seinen Namen, endlich ewig selig werden!

Ist das nun nicht, Geliebteste! eine recht süsse und selige Bitte, welche uns unser Heiland zu beten gelehret hat? Wie wenige finden sich aber wol unter denen, welche täglich in dem Gebet des Herrn, mit dem Munde, beten:

Dein

Dein Wille, o Gott, geschehe! die den heiligen, weisen und guten Willen Gottes einsehen? Es ist daher nöthig, daß der Wille Gottes unsern Herzen recht vorgestellet werde, damit wir von Herzens-Grunde bitten lernen, was wir bitten. Und das soll in dieser Stunde geschehen. Der Herr aber gebe Gnade und Segen zu seinem Worte, um sein selbst willen, Amen!

Text.

1 Thess. 4, 1-8.

Sweiter, lieben Brüder, bitten wir euch, und ermahnen in dem Herrn Jesu, (nachdem ihr von uns empfangen habt, wie ihr sollet wandeln und Gott gefallen) daß ihr immer völliger werdet. Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben, durch den Herrn Jesum. Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey; Und ein ieglicher unter euch wisse sein Saß zu behalten in Heiligung und Ehren; Nicht in der Lustsuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen: Und daß niemand zu weit greiffe, noch vervortheile seinen Bruder im Handel; denn der Herr ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeuget haben. Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung. Wer nun verachtet, der verachtet nicht Menschen; sondern Gott, der seinen Heiligen Geist gegeben hat in euch.

Heiliger, weiser und guter Gott, dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf der Erden, und vornemlich in uns allen, an uns allen, und durch uns alle, Amen!

Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, schreibet Paulus in unserm Texte. Wir wollen also aus demselben in der Furcht des Herrn erwecken

Den Willen Gottes an die Menschen;

Und zwar

- 1) Den Willen Gottes an die Sünder, und
- 2) Den Willen Gottes an die Heiligen.

Erster Theil.

Wir alle sind, leider! von Natur Sünder, in Sünden empfangen und gebohren, und liegen daher unter Gottes Zorn und Ungnade. Das bekennen wir zwar alle mit dem Munde; wenige aber fühlen es
(Schub. kurze Ep. Postill.)

es mit inniger Betrübniß ihrer Seelen; sondern die mehresten leben in Sünden sicher dahin, und fahren schlafend in die ewige Verdammniß. Der erbarmende Gott läßt uns armen Sündern sein Wort verkündigen, und will uns, durch Jesum Christum, aus der Sünde heraus helfen, und uns selig machen. Wer nun der Kraft des Wortes Gottes an seinem Herzen Raum giebet, und läßt sich zu Jesu in der Wahrheit bekehren; der bleibet vor Gott kein Sünder, sondern wird ein Gerechter durch den Glauben an Jesum. Wer aber, bey aller Verkündigung des Wortes Gottes, ein unbusfertiges und ungläubiges Herz behält, und Jesum nicht im Glauben aufnimmt; der ist ein recht starrer, harter, erstorbener und zwiefacher Sünder. Ein Sünder ist er von Natur. Noch mehr aber wird er ein Sünder vor Gott, weil er, durch muthwilligen Unglauben, die ihm in Jesu angebotene Gnade Gottes frech verachtet, und sich nicht erretten lassen will.

Ihr Lieben, solten sich unter uns auch wol solche zwiefache Sünder finden? Habet ihr nicht alle das Wort des Herrn gehört? Hat euch nicht alle der Herr, durch dasselbe, liebeich und ernstlich aus der Sünde und aller Unseligkeit heraus, und zu Jesu und seiner Gnade so liebeich und ernstlich, so oft und vielfach hinein gelockt, gebeten, gerufen, gedrohet? Habet ihr euch denn nun alle von allen Sünden zu Jesu wahrhaftig bekehren, und zu seligen Menschen machen lassen? Oder leben nicht die mehresten ohne wahre Buße und Glauben, ohne Jesum dahin, gehen in den alten Sünden dreiste fort, und sind um eine wahre Bekehrung ihres Herzens zu Jesu noch ganz und gar unbekümmert? Leider! solche elende Menschen, solche dreiste und zwiefache Sünder sind unter euch noch die mehresten! Und eben diese sind es, denen ich jetzt vornemlich, den Willen Gottes an sie, verkündigen und ans Herz legen soll.

Was ist aber der Wille Gottes an diese zwiefache Sünder? Will er sie verdammen? Soll ich ihnen die ewige Verdammniß ankündigen? Antwort. Diese haben sie mit allen ihren Sünden, und sonderlich mit ihrem muthwilligen Unglauben, unzählige mal verdient, und sind werth, daß sie der heilige Gott schon längst von seinem Angesichte auf ewig verworfen hätte. Und dis soll ich ihnen allerdings verkündigen, damit sie über ihr unaussprechliches Elend erschrecken, und sich vor dem Feuer-brennenden Zorn Gottes fürchten lernen. Und ach! daß ihr alle, die ihr solche unselige Menschen, aus eurer Schuld, noch seyd, euch aniezt fühlen, erschrecken, erbeben und fragen möchtet: Ist uns denn nun nicht weiter zu helfen? Wolan, ich will euch, den Willen des heiligen, grossen und erhabenen Gottes an euch, heraus sagen; bitte aber alle noch Unbusfertige, alle, die bisher in Sünden dahin gele-

bet,

bet, und über ihre armen Seelen den unerträglichen Zorn Gottes gehäufet haben, höret, ach höret den Willen Gottes an euch, mit Aufmerksamkeith, und lasset euch das Wort durch Marck und Bein, Seele und Geist dringen.

Gott hat noch ein erbarmendes Herzk gegen euch alle; Gott will nicht, daß ihr sollet verdammet werden; Gott will vielmehr, daß ihr euch noch von euren Sünden bekehren, seine begnadigte Kinder durch Jesum werden, und die ewige Seligkeit erlangen sollet. Das, das ist Gottes guter und gnädiger Wille noch an euch, die ihr bisher euch so feindselig gegen Gott bewiesen, sein Wort verachtet, in muthwilligem Unglauben blieben seyd, und die ewige Verdammniß tausend, und aber tausend mal verdienet habt. Wie ist euch denn bey diesem guten und gnädigen Willen Gottes? Soll derselbe an euch noch geschehen? Oder wollet ihr euch gegen denselben weiter verhärten, und in die ewige Verdammniß hineingestürzet werden? Damit ihr aber von diesem guten Willen Gottes an euch gewiß versichert, und zur wahren Bekehrung aufgewecket werdet; so höret des grossen Gottes deutliches, klares und Gnaden-volles Wort, in einem einigen Spruche der heiligen Schrift.

So wahr Ich lebe, spricht der Herr Herr: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen! Warum wollet ihr sterben, ihr vom Hause Israel? Hesek. 33, 11. Das sind Worte des ewigen Lebens; Worte, in welchen Gott sein Erbarmung-volles Herz gegen euch, ihr bisher Unbussfertigen und zwiefachen Sünder, heraus saget. O nehmet diese Worte zu Herzen! Ehe ich aber von diesen Worten zu euch weiter rede, lege ich folgendes zum Grunde.

Gott hat sich über euch alle erbarmet; Er hat alle eure Sünden auf seinen Sohn gelegt; Er hat euch mit ihm selber durch seinen Sohn versöhnet, und euch alle Seligkeit erwerben lassen; Er will euch daher, in der Ordnung der wahren Busse und des Glaubens, so er euch selber schenken will, zu Jesu bekehren, euch alle eure Sünden vergeben, und euch zu seinen Begnadigten und ewig seligen Kindern machen. Und sehet, aus diesem Grunde quellen obige Worte des guten Gottes hervor, welche wir nun kürzlich ansehen wollen.

So wahr Ich lebe, spricht der Herr Herr! Höret doch, ihr armen Sünder, der Herr Herr redet zu euch, und beschweret noch dazu,

was er zu euch redet, damit ihr ja nicht länger im Unglauben bleiben, sondern sein Wort zu Herzen nehmen, und demselben, zu eurer Seligkeit, Gehör geben und folgen solltet. Was spricht, was beschweret er denn? Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen. Der Gottlose seyd ihr. Das ist euer rechter Name, die ihr euch, durch die Sünde, bisher von Gott losgemachet und entfernt habet. Von diesem Gottlosen, wer er auch ist, spricht nun Gott: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen. Freylich könnte Gott euch Sünder, euch Gottlose, um eurer Sünde willen, dem ewigen Tode übergeben von Rechtswegen. Er hat aber keinen Gefallen daran. Er thut es nicht gerne, daß er euch verdammet. Darum hat er seinen Sohn um eurer willen am Creutze getödtet, damit ihr durch ihn aus dem Tode errettet wärdet. Darum läßt er euch auch, durch sein Wort, aus dem Tode und der Verdammniß so liebevoll, treulich, anhaltend und ernstlich herausrufen. Und daß dis sein wahrer und göttlicher Ernst sey, das beschweret er euch, der hohe und erhabene Gott, bey ihm selber, und spricht: So wahr, als Ich lebe! Dein mächtiges Wort! Wie ist euch denn hiebey, ihr Gottlosen? Wird euer Herz nicht bewogen, euch über diese große Güte Gottes zu verwundern? Ihr habet den Tod verdienet; Er aber hat keinen Gefallen daran, euch zu verdammen: und das beschweret er euch.

Gott thut noch hinzu: Sondern daß der Gottlose, wer er auch ist, auch der allergrößte, greulichste und härteste Sünder, sich bekehre von seinem Wesen, und lebe, oder ewig, ewig selig werde. Höret ihr wol, ihr Sünder, was Gott von euch wolle, und woran er Gefallen habe? Ihr solltet nemlich eure Sünden bußfertig erkennen, herzlich bereuen, gründlich verabscheuen, ihnen redlich absagen, und Jesum, euren Erlöser, in wahrem Glauben annehmen; und also solltet ihr hier in seiner Gnade, und dann dort in seiner Herrlichkeit, ewig vor ihm leben. Ist das nicht ein guter und gnädiger Wille Gottes an euch? Ja, sprecht ihr, wo dazu Kraft her? Antwort: Gott selber will euch zu sich aus der Sünde bekehren; Jesus Christus will euch geben Buße und Vergebung der Sünden. Nehmet das Wort mit euch, beuge euch auf dasselbe vor eurem Heilande, und rufet ihn demüthig an, daß er, durch seinen Heiligen Geist, wahre Buße und wahren Glauben in euch wircke. Er wird euch so wahrhaftig erhören, als wahrhaftig er nicht euren Tod, sondern euer Leben will.

Gott fährt fort und spricht: So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen! Warum wollet ihr sterben, ihr vom Hause Israhel? Siehe doch, wie liebevoll er dich, du armer Sünder, auffordert, ihn zu

zu bitten: Ach Gott, erbarmender Gott, bekehre mich nun recht zu dir! Wolan, beuge nun deine Knie vor ihm, hebe deine Hände zu ihm auf gen Himmel, thue Herz und Mund auf, und bitte ernstlich, anhaltend und herzlich: Ach Gott, bekehre mich zu dir, um Jesu Christi willen; mache mich zu deinem wahren Kinde, und laß mich vor dir leben!

Ich warne euch hiebey vor zweyerley treulich und herzlich. Das erste ist: Meine nicht, es sey mit deiner Bekerung nun zu späte; oder deine Sünden wären zu schwer, zu groß, und zu überhäuft, und du könntest daher nicht mehr zu Gott bekehret werden. Denn du hörst, daß Gott dich aniezt zur Bekerung auffordert. Thut er das, wie ers denn thut; so will er ja dich, eben dich elenden Menschen, noch zu sich bekehren. Fasse also dis sein Gottes-Wort an, halte dich daran, und bitte auf dasselbe. Gott wird seinen Eid halten, und dich wahrhaftig zu sich bekehren.

Das andere ist dieses: Thue bald zur Sache, und fange an, dich noch heute, mit herzlichem Gebet um eine wahre Bekerung, zu Gott zu wenden. Gott hat mit dir lange genug Geduld gehabt, und rufet dich noch heute, noch ietzt in dieser Stunde. Säume dich nicht, sondern eile, und errette deine Seele! Vielleicht ruhet der Tod schon vor deiner Thüre. O heraus aus der Sünde, und laß dich selig machen, damit du nicht Morgen, oder Uebermorgen in deinen Sünden sterbest und ewig verdammet werdest!

Wolan, ihr zwiefachen Sünder! wozu entschließet ihr euch nun? Was siehet das Auge des Herrn aniezt in euren Herzen? Wollt ihr in Sünden bleiben und sterben; oder wollt ihr euch, nach dem guten Willen Gottes, zu Gott bekehren lassen und leben? Ich bitte euch: Thut das, worüber ihr euch auf eurem Todten-Bette und in der Ewigkeit freuen könnet!

Anderer Theil.

Sasset uns nun auch den Willen Gottes an die Heiligen kürzlich ers wegen. Heilige werden in der heiligen Schrift genennet alle, die an Jesum in der Wahrheit glauben, ihn von Herzen lieben, ihm treulich nachfolgen, und um seiner willen geduldig leiden. Solche Heilige werden und bleiben die Menschen, wenn sie sich von dem Heiligen Geist, durch das Wort, zur wahren Buße und Glauben bringen, und in dem wahren Glauben, vollkommen; indem Jesus, der Jehovah, ihre Gerechtigkeit

und Heiligkeit vor Gott ist. Heilig sind sie in ihnen selber wahrhaftig, weil sie alle Sünden redlich hassen, und den ganzen Willen Gottes redlich und herzlich lieben. Durch das erste sind sie selig: in dem andern beweisen sie sich, als heilige und selige Seelen, bis der Herr sie endlich von allen Sünden frey macht, und sie, vor seinem Throne, ohne alle Sünde und vollendet darstellt.

Solche Heilige waren auch die Thessalonicher worden, da sie sich, durch das Wort der Wahrheit, zu Jesu gründlich hatten bekehren lassen. Leset nur die beyden von Paulo an sie geschriebenen Briefe, so werdet ihr bekennen müssen, daß sie recht selige Menschen gewesen sind. Und solche heilige und selige Menschen in Jesu können und sollen alle Sünder werden, wenn sie nur die Gnade und den guten Willen Gottes, der euch auch jetzt ist verkündigt worden, an ihnen zur gründlichen Herzens-Bekehrung wollen lassen kräftig werden. Wer nun unter uns ein solcher Heiliger und Begnadigter, durch die Erbarmung Gottes, worden ist, der höre

Den Liebes-Willen Gottes an seine Heiligen.

Gott will, 1) daß ihr glauben, im Glauben zunehmen, wachsen und immer mehr gestärket werden sollet an den Namen seines Sohnes Jesu Christi, und daß ihr durch den Glauben das Leben haben, des ewigen Lebens immer völliger versichert werden sollet, in seinem Namen. 1 Joh. 3, 23. Ihr glaubet an Jesum; Gott will aber, daß ihr im Glauben immer mehr gestärket werden, euch in Jesu für Heilige und Herrliche, an welchen er alle sein Gefallen hat, getrost halten, und euch daran weder durch einige Würdigkeit, noch Unwürdigkeit, hindern lassen sollet. Ist das nicht ein gutes Gebot, ein guter und gnädiger Wille Gottes an euch? Diesen guten Willen Gottes werdet ihr erfüllen, wenn ihr euch mit dem Worte des Evangelii täglich stärken, und euch mit Jesu immer inniger vereinigen werdet. Wolan, dieser gute Wille Gottes ermuntere euch von neuen, herzlich zu bitten: O Herr Jesu, stärke uns den Glauben! Gott will, daß ihr

2) aus dem Glauben Liebe üben sollet gegen Gott und den Nächsten. Darum wird euch zugerufen: Lasset uns ihn lieben; denn er hat uns erst geliebet. Und: Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebet, so sollen wir uns auch unter einander lieben. Und: Das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi, und lieben uns unter einander. Was ist süßer, als Gott und seinen Nächsten lieben? Je mehr Liebe, je ähnlicher Gotte, je reicher in der Heiligung. Darum spricht

spricht Paulus in unserm Texte: Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung. Lasset uns aber unsern Text, in welchem Paulus den Willen Gottes den heiligen Thessalonichern, und mit ihnen allen wahren Christen, vorhält, kurz durchgehen.

Weiter, lieben Brüder, spricht er. Er will sagen: Der Anfang ist von euch zu allem Guten gemacht; aber weiter! weiter! Nehmet zu, wachset, und werdet eurem Heilande immer ähnlicher! Und das ist der Wille Gottes auch an euch, die ihr seine Kinder seyd. Ihr sollt nicht stille stehen, sondern aus der Fülle Jesu Gnade um Gnade nehmen, und also aus Kindern Jünglinge, und aus Jünglingen Männer in Jesu, und mit allerley Gottes-Fülle erfüllen werden.

Bitten wir euch und ermahnen in dem Herrn Jesu, als seine Apostel und an seiner Statt. Dis Bitten und Ermahnen müsse auch euch, ihr Kinder Gottes, kräftig ermuntern, dem Liebes-Willen Gottes an euch immer treuer nachzukommen. Die Welt verachtet das Bitten treuer Lehrer, und ihr Ermahnen nennet sie eine Herrschsucht. Dieser Muthwille aber wird der armen Welt an jenem grossen Gerichts-Tage und in der Ewigkeit sehr schwer werden. Sie will keinem Bitten noch Ermahnen Gehör geben zu ihrer Seligkeit; so wird dann der ewige Zorn Gottes über sie herrschen, zu ihrer ewigen Verdammniß. So will sie es haben; so wird es ihr auch werden, aus ihrer eigenen Schuld.

Nachdem ihr von uns empfangen habt, wie ihr sollet wandeln und Gott gefallen. Paulus wandelte unschuldig, und bewahrete ein gut Gewissen. Gott zu gefallen war sein Augen-Merk, und an fleischlicher Menschen Urtheil fehrete er sich nicht. Eben dazu ermahnete er auch die Thessalonicher, nemlich unschuldig, und Gott zu allem Gefallen zu wandeln. Und das ist der Wille Gottes noch heute an alle Heiligen, an treue Lehrer und andere Christen. Lasset uns nicht darauf sehen, was fleischliche Menschen loben oder tadeln. Nach dem Worte Gottes aber lasset uns, durch seine Gnade, zu wandeln uns treulich befleißigen. Gefallen wir Gott: Wohl uns! Was wird uns das Urtheil der Menschen schaden?

Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben, durch den Herrn Jesum, wie ihr nemlich ihm nachfolgen und in seine Fußstapfen treten sollet. Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung. Mit diesem einen Worte fasset Paulus den ganzen Willen Gottes an seine Heiligen zusammen. Sie sollen nemlich nach dem schönen Bilde Gottes immer mehr gebildet, und von allem, was demselben in und an ihnen zuwider ist, immer völ-

siegr

liger gereinigt werden. Die Wahrheit, die in Jesu ist, die rechtschaffene Gerechtigkeit und Heiligkeit soll in ihnen immer mehr angerichtet, das Bild des Satans aber immer mehr aus ihnen vertilgt werden. Sie sollen daher den alten Menschen, in täglicher Reue und Busse, immer mehr aus den neuen Menschen aber immer mehr anziehen. Und also sollen sie, weil sich diese große Sache nicht auf einmal thun läßt, mit der Heiligung in der Furcht Gottes treulich fortfahren; bis es dem H. Ern gefället, sie aus dieser Jammer-vollen Welt auszuspannen, und sie in seine Herrlichkeit vollkommen heilig und rein einzunehmen.

Wolan, ihr Heiligen in Jesu! das ist auch eures himmlischen Vaters gnädiger Wille an euch. Jaget deshalb der Heiligung ernstlich nach, weil ohne dieselbe niemand den H. Ern schauen wird. Reiniget euch unermüdet von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes. Wachtet über euer Herz, und betet ohne Unterlaß, damit Jesus euch in der Heiligung fördere. Je inniger mit Jesu vereinigt, je treuer in der Heiligung, je mehr in Jesu Bild verbildet, auch je ähnlicher ihm dort in der Herrlichkeit.

Paulus warnet hiebey die Thessalonicher vor zwey Sünden ins besondere, nemlich vor Unzucht und Ungerechtigkeit. Ohne Zweifel sind sie diesen zwey Sünden vor ihrer Bekehrung vornemlich ergeben gewesen. Er spricht: Daß ihr meidet die Hurerey, samt aller Unzucht in und ausser der Ehe; und ein ieglicher unter euch wisse sein Faß, seinen Leib, zu behalten in Heiligung und Ehren; nicht in der Lust Seuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen. Mercket dis Wort, ihr Gläubigen, und gebet Acht auf euer Herz, in welchem die Wurzel zu aller Schande noch verborgen liegt. Gedenet an das Exempel Davids, und laßet euch durch dasselbe vorsichtig machen. Das reine Lämmlein Gottes will reine Nachfolger haben.

Und daß niemand zu weit greife, noch vervortheile seinen Bruder im Handel, es geschehe heimlich oder öffentlich. Denn der H. Er ist der Rächer über das alles, wie wir euch bezeuget haben. In der Welt wird diese Sünde nicht geachtet; Kinder Gottes aber sollen in der That beweisen, daß sie ihren gerechten Vater im Himmel lieben, ehren und ihm gleich gesinnet sind. Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, oder irgend einer andern Sünde, sondern zur Heiligung. Wer nun verachtet, der verachtet nicht Menschen, sondern Gott, der seinen Heiligen Geist gegeben hat in uns, und der durch uns diesen guten Willen Gottes, zu eurer Seligkeit, euch vorhält.

Ich zweifle nicht daran, ihr Gläubigen und Heiligen werdet von Herzen wünschen, daß dieser gute Wille Gottes in, an, von und durch euch geschehe. Wolan, ist das euer sehnliches Verlangen, so ermahne ich euch: 1) Bittet euren Vater im Himmel fleißig, daß er alles Gute in euch vermehre, und daß eure Herzen gestärket, unsträflich seyn in der Heiligkeit vor ihm, auf die Zukunft unsers HErrn Jesu Christi. So viel ihr gläubig bittet, so viel werdet ihr bittend nehmen. 2) Sehet beständig auf, auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, und bespiegelt euch täglich in seinem schönen Sinn und heiligem Leben. Könnet ihr seine Fußstapfen nicht ausfüllen, so tretet sie doch ein, und gehet in denselben immer treuer einher. 3) Stärket euch täglich mit dem Worte des Evangelii, so werdet ihr durch dasselbe wachsen und zunehmen.

4) Fehlet ihr, und empfindet eure große Unvollkommenheit; so lasset euch dadurch nicht niederschlagen, sondern waschet euch in dem Blute des Lammes, erneuert euren Bund mit ihm, und sehet euren Lauf zur seligen Ewigkeit frisch fort. Sehet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch in Jesu geschencket ist, und sehet dahin, daß ihr, aus Liebe zu Jesu, einen tödtlichen Haß gegen alle Sünden in euren Herzen bewahret. Er wird sein in euch angefangenes Werk vollführen.

5) Alles, was der HERR euch, innerlich und äußerlich zu leiden auflegen möchte, nehmet stille auf euch, und traget euer Kreuz dem HErrn Jesu geduldig nach. Der Vater züchtigt seine Kinder, daß sie seine Heiligung erlangen. Ohne Leiden gehet das Wachsen in der Heiligung nicht recht fort. Durchs Kreuz aber werden wir von dem, was uns unlauteres anhänget, immer mehr gereinigt, dem HErrn Jesu immer ähnlicher gemacht, folglich in der Heiligung mächtig gefördert.

G lieber Vater in den Himmeln, wir bitten von Herzens Grunde: Dein Name werde geheiligt! Dein Reich komme! Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden! Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen, Amen!



(Schub. kurze Ep. Post.)

Na

Am